

Nr. 116. Hirschberg, Dienstag den 5. October 1869.

Politische Uebersicht.

In **Berlin** wird morgen um 12½ Uhr der Landtag eröffnet werden. Nach der „Zeidler'schen Correspondenz" beabsichtigt die Regierung demselben nicht weniger als 40 Vorlagen zur Berathung und Beschlußfassung zu unterbreiten. In Königsberg befahl der Polizeipräsident Pilgrim, diejenigen Zeitungen zu konfisziren, welche über das Unglück beim Königsberger Feste am 13. Septbr. eine rein thatsächliche Berichtigung des beschuldigten Festkomitee's enthielten, während andererseits Magistrat und Bevölkerung der Stadt die Polizei der Fahrlässigkeit beschuldigen.

Gegenüber der Thronrede des Großherzogs von Baden, welche sich durch den wärmsten Patriotismus für die Einigung Deutschlands auszeichnete, macht die Thronrede des Königs von **Sachsen** durch ihren am Schlusse dargelegten Particularismus einen ganz eigenthümlichen Eindruck. Die „Breslauer Morgen-Zeitung" läßt sich in einem Leitartikel über diese Thronrede folgendermaßen aus: „Die Thronrede, mit welcher König Johann am 30. Sept. die sächsischen Kammern eröffnete, klingt hoffnungsvoll und zuversichtlich; aber wir bezweifeln, daß jene Aeußerungen aus dem Herzen des Königs gekommen sind; wir bezweifeln die Aufrichtigkeit der königlichen Hoffnungen wegen deren Grundlosigkeit; wir bezweifeln sie aus demselben Grunde, wie wir die Aufrichtigkeit der Freude des Kronprinzen von Sachsen über die Kriegstüchtigkeit der preußischen Truppen bezweifelt haben.

Möge sich der König in die Verhältnisse gefunden und in die Zeit geschickt haben; aber ihm zuzutrauen, daß er die vollendeten, aber noch lange nicht am Ende der Entwickelung angelangten Thatsachen mit Freudigkeit hinnehmen und ertragen soll, heißt ihm etwas Unnatürliches zumuthen, und wir können uns eines gewissen Mitgefühls nicht erwehren, wenn wir aus dem stets bereiten und zuvorkommenden Bundeseifer der sächsischen Regierung das ängstliche und um ihre Existenz besorgte Bestreben wahrnehmen, Preußen jede Veranlassung und jeden Vorwand zur Unzufriedenheit zu nehmen.

Wenn König Johann zum Schluß seiner Thronrede mit einer gewissen Emphase von den Rechten der Einzelstaaten und von kräftigen Mitgliedern des Bundes spricht, so macht sich jeder bei dem Anhören solcher Worte seinen Vorbehalt, und der Erste, welcher bei der Eröffnungsfeierlichkeit nicht an die volle Tragweite der zuversichtlichen Worte glaubte, war der König von Sachsen."

Die Abgeordneten-Kammer in **München** bietet ein recht trrauiges Bild dar. Die beiden Hauptparteien des Landes stehen in derselben einander schroff gegenüber und konnten bis jetzt in sechs Skrutinien wegen Stimmengleichheit bei der Präsidentenwahl zu keinem Resultate gelangen. Heute findet deshalb der siebente Wahlgang statt; fällt derselbe abermals fruchtlos aus, und wäre die Abgeordneten-Kammer somit nicht fähig, sich zu konstituiren, so ist eine Auflösung und eine abermalige Neuwahl die einzige Rettung, aus dem unerträglichen Zustande zu kommen.

Der mecklenburgische Landtag ist laut ministerieller Bekanntmachung auf den 10. November nach Sternberg einberufen worden.

In Prag ist am 1. d. M. der **böhmische** Landtag eröffnet worden; bei sehr schwacher Betheiligung der Mitglieder fehlten alle czechische Abgeordnete. Die czechische Partei (nationale) hat bei den Wahlen zwar über die gesammten Verfassungstreuen (deutsche) gesiegt, aber ihr fanatischer Huß-Cultus neben ihrem eifrigsten Katholicismus, ihr Kokettiren mit Rußland und der grenzenlose Haß gegen alles, was deutsch ist, macht sie verdächtig. Ueber den tagenden Landtag läßt sich aber der „Wanderer" in Nr. 274 vernehmen, wie folgt: „Seit gestern tagt denn also wieder per tot discrimina rerum im Prager Ständesaale der böhmische Rumpflandtag. Nothdürftig beschlußfähig, geberdet er sich natürlich doch als die richtige Repräsentanz des Landes, wie das eben seine Pflicht und Schuldigkeit ist. Möglicherweise um diesem etwas blassen Nimbus ein erhöhtes Timbre zu verleihen, sahen sich die Herren Beust und Taaffe veranlaßt, selbander gen Prag zu ziehen und die schütteren Reihen der „Verfassungstreuen" in Etwas zu kompletiren. Möglicherweise — sagten wir; denn die Bewaffnung der beiden mit dem Herrn Sektionschef Hofmann, der unseres Wissens nicht böhmischer Landbote ist, deutet viel eher darauf, daß etwa eine allerneueste Aera vor der Thüre stände. Und in der That, die Expektorationen jenes Bravos der Verfassungsfanatiker klingen trotz seines frisch getünchten Hausherrnbewußtseins larmoyant genug, um den Schluß nahe zu legen, selbst dort dämmere eine Ahnung der baldigen Nothwendigkeit zu einem Einlenken, zu einem endlichen Transigiren auf u. s. w." — Auch der **mährische** Landtag ist am 1. d. eröffnet worden; der Minister Dr. Giskra war anwesend, aber auch hier fehlten die czechischen Mitglieder. Die Eröffnungsrede hielt der Landeshauptmann Graf Dubsky, während der Statthalter Baron Poche unter Beifall

der Anwesenden das Festhalten an der Verfassung als den sichersten Weg zur Befriedigung der öffentlichen Interessen und Bedürfnisse betonte.

Der Fürst von Rumänien, welcher am Sonntage in Brüssel erwartet wurde, ist wahrscheinlich heute in **Paris**. Die Kaiserin Eugenie befindet sich bereits auf der Reise nach dem Orient, die in Summa 1,800,000 Fr. kosten wird. Der Kaiser soll sich allen Ernstes mit der — Entwaffnungsfrage beschäftigen, die im Schooße der Regierung fleißig discutirt wird. In den Hofcirkeln erzählt man sich jedoch, daß das „Erwachen der öffentlichen Meinung“ auf die Kaiserin den Eindruck hervorgebracht habe, daß sie wiederholt erklärte, „sie wolle der Politik fern bleiben und den Kaiser und dessen Vetter gewähren lassen.“ Auch bestätigt es sich, daß die Kaiserin dem Prinzen Napoleon mit Freundlichkeit und Herzlichkeit entgegen gekommen ist. In einem Gespräche über die Rede des Prinzen hat Napoleon III. seinem Vetter zugestanden, daß er allein im Sinne der napoleonischen Ideen gesprochen habe. Die Exkönigin Isabella hat — ihren Herrn Marfori wieder zu sich berufen.

Aus **Italien** schreibt man: Die Anklagekammer des Appellhofes von Genua hat Canzio, den Schwiegersohn Garibaldi's, und seine Mitangeschuldigten außer Anklage gesetzt; sie waren beim Verlassen des Gefängnisses Gegenstand einer begeisterten Ovation; die Volksmenge wartete bis 10 Uhr Abends vor dem Gefängnisse und führte sie dann im Triumph mit sich fort. Die Regierung war auf diesen Ausgang nicht gefaßt und hoffte auf Versetzung der Verhafteten in den Anklagestand; sie erleidet damit eine neue Niederlage in der öffentlichen Meinung, auf die sie indessen längst zu hören verzichtet hat.

Telegramme aus Madrid melden unterm 30 September Folgendes: Mehrere aufrührerische Banden in der Provinz Barcelona haben an der dortigen Eisenbahn an mehreren Punkten die Schienen aufgerissen und in einigen Orten den Versuch gemacht, republikanische Junten einzusetzen. Bei der Annäherung der Truppen haben sich diese Junten jedoch überall aufgelöst und die Aufständischen die Flucht ergriffen. Auch in Xeres de la Frontera drohten gestern wieder Unordnungen auszubrechen; der militärische Kommandant ergriff jedoch sofort die strengsten Maßregeln und die Ruhe blieb erhalten.

Die amtliche Zeitung meldet, daß eine Insurgentenbande von 1000 Mann von dem Brigadier Palacios bei Esparraguera (Catalonien) geschlagen und zersprengt wurde. Die Verfolgung der Insurgenten wird mit Energie betrieben. In Barcelona und den übrigen Provinzen sind neue Ruhestörungen nicht vorgekommen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Die Cartellconvention mit Rußland ist, wie man dies schon lange wußte, nicht erneuert worden, zumal das Haus der Abgeordneten darüber doch mit zu beschließen gehabt hätte. Die Convention ist immer doch nur Rußland zu Gute gekommen und ehedem von Nicolaus veranlaßt worden, was Alles sagen will. (M. Z.)

Das Gerücht von der bevorstehenden Mandats-Niederlegung hervorragender liberaler Mitglieder des Abgeordnetenhauses ist ungegründet. Der Abg. Harkort geht seines vorgeschrittenen Alters, der Abg. Ziegler wegen angegriffener Gesundheit für jetzt auch nur mit der Absicht um, das Mandat niederzulegen. Weiteres ist nicht bekannt.

Die Frage der Beschlußfähigkeit der Kammern wird sich am 6. zunächst geltend machen. Das „Herrenhaus“ ist allerdings mit 60 Personen vollzählig, zur Beschlußfähigkeit des Hauses der Abgeordneten gehören jedoch 217 Mitglieder. Sind diese am Mittwoch beisammen, so soll Donnerstag (7.) die Präsidentenwahl stattfinden, die auf die Herren v. Forckenbeck, v. Köller und v. Benningsen wohl wieder fallen wird. Die Linke wird zweimal für die zweite und dritte Stelle für v. Hoverbeck stimmen und die Zahl der weißen Zettel schließlich größer als das vorige Mal sein. (M. Z.)

Unsere Hof- und Regierungskreise sind in lebhafter Aufregung. Es coursiren in denselben Gerüchte von höchst wichtigen Veränderungen im Ministerium, welche mit der Annäherung an Oesterreich in Verbindung gebracht werden, und bei denen die Vertreter der Version einer, die Abdankung der Herren v. Eulenburg und v. Mühler bedingenden, liberalen Schwenkung bereits weniger Sicherheit zeigen, als diejenigen nicht-einflußlosen Personen, welche entschieden der Kreuzzeitungspartei angehören. Das Stichwitzwort der Letzteren lautet: „Varzin ist nicht mehr Gartenlaube, sondern Daheim.“ (M. Z.)

Die Frau Kronprinzessin verläßt am 11. d. M. Abends mit sämmtlichen Kindern Potsdam und begiebt sich in Begleitung der Hofdamen Gräfin Brühl, des Kammerherrn v. Normann, des Kammerjunkers Grafen Seckendorff 2c. zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt nach Cannes.

Königsberg. Der Oberpräsident v. Horn hat eine Verordnung erlassen, in welcher er die Schulgemeinden auf dem Lande anweis't, ihren Lehrern ein Stück Land zur Disposition zu stellen, welche die Lehrer zur Gärtnerei und besonders zur Obstbaumzucht benutzen und der Jugend die nöthige Anleitung geben sollen. Tüchtige Lehrer, welche sich auf dem Felde dieses Unterrichtszweiges besonders hervorthun, sollen Beihilfe aus Kreismitteln oder aus der Staatskasse erhalten.

Thorn, 26. Septbr. Die Zweckmäßigkeit eines Massen-Austritts aus der evangelischen Kirche wird, wie das „Th. W.“ behauptet, hierorts vielfach erörtert. Die letzte Veranlassung dazu gab wohl eine derbe Verfügung des Konsistoriums zu Königsberg an den Kirchenrath der altstädtischen evangelischen Gemeinde hierselbst, worin derselbe hart getadelt sein soll, daß er sich um „hohe Kirchenpolitik“ bekümmere, aber die tiefen Schäden innerhalb seiner Gemeinde unbeachtet lasse. Unter hoher Kirchenpolitik meint das Konsistorium wahrscheinlich den von diesem Kirchenrath gestellten und von der Kreissynode angenommenen Antrag, künftig den Superintendenten von den Kreissynoden und zwar auf je 6 Jahre wählen zu lassen. Der altstädt. Gemeinde-Kirchenrath wird hoffentlich seine und seiner Gemeinde Rechte zu wahren wissen.

Leipzig. Die „Sächsische Zeitung“ berichtet: „Die Volksversammlnng, welche am 25. Sept. Abends zu Connewitz (bei Leipzig) gehalten wurde, hat alle früheren überboten. Den ersten Sprecher, Redacteur Rüdt, der über die Arbeiterbewegung referirte, ließ man ruhig sprechen; als aber der Veranstalter der Versammlung, Schriftsetzer Ramm, über den Eisenacher Congreß zu referiren anfing, schritt die von den Herren Petzold und Leineweber commandirte in voller Stärke erschienene Garde Schweitzerianer zu Thätlichkeiten der gröbsten Art, so daß daraus eine allgemeine Schlägerei entstand und die Versammlung aufgelöst werden mußte. Selbst „die Messer“ wurden gebraucht; Ramm, dem man „den Tod“ geschworen zu haben schien, blutete aus mehreren Stichen. Der Wirth hat seinen Schaden an Biergläsern, Stühlen 2c. auf circa 10 Thaler berechnet.“

Karlsruhe, 1. Oktober. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer werden Seitens der Regierung die neuen Rheinschifffahrtsakte und der Staatsangehörigkeitsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegt. Die Kammer tritt morgen in die Berathung des Adreßentwurfes.

Wiesbaden, 2. Oktober. Der Kommunallandtag hat Beschlüsse gegen die Einführung konfessioneller Lesebücher für

Volksschulen und für Abänderung der Gerichtskosten-Ansätze angenommen.

Oesterreich.

Wien, 1. Oktober. Die „Wiener Abendpost" veröffentlicht ein aus Tien-Tsing vom 8. September datirtes Telegramm des Admirals Petz an den Reichskanzler Grafen Beust, welches meldet, daß der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und China bereits am 2. September unterzeichnet worden ist. Die Expedition ist nach Japan abgegangen.

Pest, 30. September. Vom 1. November ab erscheint hierselbst ein neues politisches Journal unter dem Titel „Ungarisch-österreichische Allgemeine Zeitung" (Eigenthümer Albert Bodianer, Redakteur Graf Olivier Bethlen). Die Redaktion faßt in der Ankündigung das Programm, welches sie befolgen wird, in folgenden Punkten zusammen: Das neue Blatt, welches in Verbindung mit Bethlen's „Diplomatischer Wochenschrift" erscheinen soll, wird wesentlich denselben Standpunkt vertreten, wie das letztgenannte Organ. Es dient keiner besonderen politischen Partei Ungarns, sondern will im Interesse des Gesammtreiches wirken. Der Titel „ungarisch-österreichisch" zielt nicht auf die Suprematie des ungarischen Volkes über die anderen Völker der Monarchie ab, sondern auf die Geltendmachung des Einflusses, den Ungarn als Faktor in dem österreichisch-ungarischen Bundesstaate auf die auswärtigen Angelenheiten des Gesammtreiches beansprucht. Das Blatt wird dafür wirken, daß Ungarn, in Erfüllung seiner europäischen Mission, das Bindeglied zwischen Germanenthum und Slaventhum bilde, und daß durch die Vermittelung Ungarns das Gleichgewicht zwischen der Machtstellung der deutschen und slavischen Völker Oesterreichs erhalten bleibe. Dieses Gleichgewicht sei heute durch das in Cisleithanien herrschende Regierungssystem wesentlich gestört und deshalb müsse Ungarn mit ganzer Kraft einen Ausgleich der cisleithanischen Völker anstreben, damit die dualistische Grundlage des Gesammtreiches mit den Prinzipien des Föderalismus in Einklang gebracht werde.

Brünn. Am 27. September hat sich eine Commission des Landesgerichts in Strafsachen mit den Gerichtsärzten in die Wohnung des Herrn Müller begeben. Derselbe wurde über den Vorgang vernommen und beeidet; aus seiner Aussage geht hervor, daß er dem Grafen Hompesch eine Ohrfeige versetzt hat. Die Gerichtsärzte gaben ihr Gutachten über die Gesichtswunde ab; sie constatirten, daß die Kugel, platt gedrückt, im Flügelfortsatze des Keilbeines, etwa 2½ Zoll tief, festsitze. Der Schuß wurde in der unmittelbarsten Nähe des Verwundeten abgefeuert; in dessen Antlitz sind noch die Spuren von Pulverkörnern zu finden. Wenn Hr. Müller auch geheilt wird, so wird ihm doch immer eine Gesichtsverunstaltung als Andenken dieses verhängnißvollen Momentes bleiben. Herr Müller leidet empfindliche Schmerzen, die er jedoch mit großer Geduld erträgt. Professor Pitha aus Wien wird hier erwartet, um die Operation der Herausziehung der Kugel vorzunehmen. Graf Hompesch ist am 27. v. M. früh ausführlich über den Vorgang vernommen worden. Am 28. v. M. wurden die Communalwachmänner, die ihn verhafteten, und einige andere Personen, als Zeugen der That, zur Einvernehmung vorgeladen. Gegen jene Personen, welche den Grafen mißhandelt haben, wird die Untersuchung eingeleitet werden.

Belgien.

Brüssel, 1. Oktober. Fürst Karl von Rumänien, welcher gestern hier eingetroffen ist, hat sein Absteigequartier im Palais des Grafen von Flandern genommen. Der König machte demselben den ersten Besuch; Nachmittags fand beim Könige ein Galadiner zu Ehren des Fürsten statt. Der König hat dem Fürsten das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Der Fürst begiebt sich heute Abend nach Baden und wird von da seine Reise nach Paris fortsetzen. — Der Fürst von Rumänien, behindert, der zur Zeit in Schottland sich aufhaltenden Königin Victoria persönlich seinen Besuch abzustatten, hat seinen Minister Boeresco mit einem eigenhändigen Schreiben an die Königin und zugleich mit der Mission nach London gesandt, der englischen Regierung die Gefühle der Dankbarkeit und Anhänglichkeit des rumänischen Volkes für das britische auszudrücken.

Italien.

Venedig, 2. Oktober. Die Kaiserin der Franzosen ist hier Morgens um 3 Uhr eingetroffen und begab sich unverweilt vom Bahnhofe an Bord des Dampfers „Aigle".

Florenz, 2. Oktober. In einem Cirkularreskript an die Staatsanwälte erklärt der Justizminister, die Regierung stelle den Bischöfen den Besuch des Konzils frei, behalte sich jedoch das Recht des Landes wahrende spätere Entschließungen in Betreff etwaiger Konzilsbeschlüsse vor, durch welche das Staatsrecht im Allgemeinen oder die Gesetze des Reiches verletzt werden sollten.

Spanien.

Madrid, 1. Oktober. Aus Andalusien sind keine weiteren Ruhestörungen gemeldet. Die Aufständischen bei Barcelona haben fast sämmtlich bereits die Waffen niedergelegt.

Rußland und Polen.

Kiew, 30. September. Der Kaiser hat, wie aus Livadia gemeldet wird, seine Rückreise bis zum 18. Oktober verschoben, wird dann aber nicht, wie Anfangs beabsichtigt war, in Kiew sich aufhalten, sondern direkt nach Petersburg zurückkehren und daselbst am 22. Oktober eintreffen.

Telegraphische Depeschen.

Venedig, 2. Oktober. Der König ist heute um 12 Uhr Nachts angekommen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden; die Minister Menabrea, Minghetti, Mordini und Ribotti sind in seinem Gefolge. Die Kaiserin Eugenie hat gestern die Behörden empfangen und Abends die Illumination auf dem Marcusplatze besichtigt.

Chemnitz, 3. Oktober. In vergangener Nacht hat eine Feuersbrunst das benachbarte Städtchen Frauenstein (1300 Einwohner) fast ganz zerstört. Vier Fünftheile der Stadt sind niedergebrannt, darunter die Kirche, das Rathhaus und die Schulen. (Das Unglück wüthet seit einiger Zeit in Sachsen).

Breslau, 3. Oktober. Das in verschiedenen Zeitungen übergegangene Gerücht von einer Insolvenz der hiesigen Firma Guradze ist durchaus grundlos. (W. T. B.)

Lokales und Provinzielles.

§ Hirschberg, 2. Oktober. Heut versammelten sich hier die katholischen Lehrer des Schulenінspektionsbezirks, um Herrn Erzpriester Tschuppick, welcher das Amt eines Schuleninspektors, das er durch 19 Jahre verwaltet, nun aber wegen überhäufter Amtsgeschäfte niedergelegt, zum Abschied zu begrüßen. Am Nachmittag begaben sich dieselben nach Hermsdorf, um sich dort dem vom Hrn. Fürstbischof von Breslau zum Schuleninspektor ernannten Herrn Pfarrer Weber vorzustellen. An beiden Orten sprach Herr Cantor Taube aus Seidorf als Senior des Inspektionsbezirks, obwohl in mehr als vierzigjähriger Amtsthätigkeit ergraut, doch niemals da fehlend, wo es gilt, Corps-Geist zu hegen und zu pflegen, die Gefühle und Wünsche der Lehrer aus, welche letztere darin kulminirten, daß das schöne Verhältniß, welches bisher zwischen der Schuleninspektion und den Lehrern bestanden, auch fernerhin obwalten möge.

△ Hirschberg, den 4. Oktober. Die eingetretenen schönen Herbsttage locken noch Viele nicht blos zu Spaziergängen in die nächste Umgebung, sondern auch zu Ausflügen

auf das Gebirge und namentlich auf die Vorberge. Vor Allem wird der Kynast noch lebhaft frequentirt, sein geräuschlos, weil der „Trommler" in's Winterquartier gezogen. Des Berges Laubwaldung färbt sich bereits bunt; aber die Aussicht, welche er gewährt, ist bei der klaren Herbstluft entzückend.

Bei den Besuchen des Hochgebirges ereignete sich in voriger Woche ein Unglück. In der Schneegruben-Baude entfernte sich ein Tourist von der dort weilenden Gesellschaft, um, wie er meinte, des Echo's wegen einen Pistolenschuß abzufeuern. Der Schuß wurde gehört; aber der Schießende kehrte nicht zurück. Als man, besorgt, daß demselben ein Unglück passirt sein könnte, ihn aufsuchte, wurde er auf der Stelle, wo gewöhnlich geschossen wird, als — Leiche gefunden. Der Pistolenschuß hatte sein Leben geendet. Wie sich ergeben, war der Betreffende ein in guten Verhältnissen lebender Besitzer einer Lithographenanstalt in Berlin, der auf der Tour noch Geschäftsaufträge entgegennahm, sich als guter Gesellschafter erwies und eine nicht unbedeutende Baarschaft bei sich führte. Man nimmt allgemein an, daß kein Selbstmord, sondern ein Unglück vorliege. — Bei den bereits kurzen Tagen ist auch der Besuch des Stangenberges, der weniger berücksichtigt wird, als er verdient, sehr zu empfehlen. Die Höhe des Berges ist von hier aus in 1¾ Stunden bequem zu erreichen und lohnt, wie die „Capelle", mit der prächtigsten Rundschau, die besonders nach Süden hin das herrlichste Panorama einschließt. Die frugale Bewirthung, welche die Restauration auf dem Stangenberge bietet, macht im Gegensatze zu Gebirgspreisen, die sich anderwärts bis in's Thal herab einschleichen, keine spekulativen Ansprüche auf den Geldbeutel, ganz ähnlich, wie wir's im Schweizerhause auf dem Falkenberge gefunden.

△ Die Excursion des hiesigen Gewerbevereins, welche Mittwoch, den 6. d. Mts., nach Langenöls unternommen werden soll, scheint viel Anklang zu finden. Wie wir hören, hat der Vorstand auch für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse in der Art gesorgt, daß bereits bei Ankunft in Langenöls die Speisekarte zur Subscription auf das Abendbrot vorliegen wird. Auf dem hiesigen Bahnhofe aber wird der Vorstand ¼ Stunde vor Abgang des Zuges die Fahrgelder für die Strecke von Greiffenberg bis Langenöls (3. Klasse 2½ Sgr.) einsammeln und das Weitere auf telegraphischem Wege veranlassen, um dadurch jeder Verlegenheit oder Unbequemlichkeit der Theilnehmer entgegen zu treten.

* Die Ziehung der 4. Klasse 140. Königlicher Klassenlotterie beginnt am 9. Oktober d. J. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind bis heute den 5. Oktbr. c., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

* Am 1. fand in Liegnitz eine Zusammenkunft der Comité-Mitglieder für den beabsichtigten Eisenbahnbau Liegnitz-Goldberg-Löwenberg-Greiffenberg-Friedland-Zittau statt.

* Die Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militairdienst, welche bisher von den Directoren derjenigen höheren Lehranstalten, welche die Berechtigung hierzu haben, ausgestellt wurden, sollen nicht mehr von diesen ausgestellt werden, sondern nur die Entscheidung der gesammten Lehrer-Conferenz über die Tüchtigkeit des abgehenden Aspiranten in einem darüber sprechenden Zeugnisse zusammenstellen.

Pilgramsdorf. Am Sonnabend, den 25. v. M., wurde die Ehefrau des Freistellenbesitzers Röhricht von Drillingen, drei Mädchen, entbunden. Mutter und Kinder befinden sich wohl. (H. Stdtbl.)

Jauer, 1. Oktober. Gestern Abend fand die zusammenberufene Bürger-Versammlung zum Zweck der Constituirung eines Bürgervereins im Saale des „grünen Adler" statt. Es erklärten 235 der Anwesenden ihren Beitritt, worauf zur Wahl von neun Vorstandsmitgliedern geschritten wurde.

Waldenburg, 30. September. Die verw. Frau Prinzessin Reuß, Schwester Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Pleß, vermählte sich am 25. d. M. mit dem Bruder ihres verstorbenen Mannes, dem Prinzen v. Reuß. Die Vermählungsfeier fand in Fürstenstein statt. Den Trauakt vollzog Herr Consistorialrath Weigel aus Breslau, welcher auch über einen von der hohen Braut selbst gewählten Text die Traurede hielt. Anwesend waren außer anderen hohen Personen Fürst Hans Heinrich v. Pleß mit seiner Gemahlin, Graf Bolko v. Hochberg auf Rohnstock, die verw. Fürstin v. Reuß, Mutter des Bräutigams, ferner dessen Bruder, Attaché in Petersburg. Nur einem mit Eintrittskarten versehenen Theile der fürstlichen Beamten war es gestattet, dem feierlichen Akte beizuwohnen.

Breslau, 1. Oktober. Der Provinziallandtag ist heute durch den Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode mit einer Ansprache eröffnet worden, in welcher es heißt: Unter bewährter Führung werden Sie über die neu zu organisirende Selbstverwaltung in verschiedenen Provinzial-Angelegenheiten in Berathung treten. Der vorige Oberpräsident der Provinz versprach am Schlusse des vorjährigen Landtages, Ihre Beschlüsse bezüglich der Selbstverwaltung der ständischen Fonds und Institute der Ausführung nahe zu bringen. Dieses verpfändete Wort hat der treue Mann gelöst und ich, als Nachfolger, hoffe auf Ihre Hülfe und Ihr Vertrauen, indem ich an den Ausspruch eines hervorragenden Mitgliedes dieser Versammlung erinnere: „Wo es das Wohl der Provinz gilt, wird die Vereinigung der Ansichten immer leicht gelingen." Möge dieses Wort sich in Ihren Berathungen bewähren!

[Jubiläum.] Vor ca. 6 Jahren feierte der hiesige Stadtzoll-Inspektor Carl Förster sein 50jähriges Amts-Jubiläum im Dienste des Staates und der Stadt, und am heutigen Tage waren es gerade 50 Jahre, daß der würdige Jubilar seine Thätigkeit ausschließlich unserer Kommune gewidmet hatte, indem er am 1. Oktober 1819 als städtischer Beamter in den Dienst der Stadt getreten war. Um allen ihm zugedachten Ovationen zu entgehen, hatte es der Jubelgreis vorgezogen, eine Urlaubsreise zu seinem in Fischbach als Arzt ansäßigen Schwiegersohne Herrn Dr. Fliegel anzutreten, doch konnten es sich die städtischen Behörden nicht versagen, dem treuen Beamten und Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrentage auf telegraphischem Wege zukommen zu lassen. (Schl. Z.)

Eingetroffener Nachricht zufolge wurde bei der für den verstorbenen Grafen Strachwitz in dem Gleiwitzer Wahlkreise abgehaltenen Ersatzwahl von Zawadzki (konservativ) mit 153 Stimmen gewählt. Auf den liberalen Kandidaten fielen 90 Stimmen.

In Glogau beginnt heute, wie der „N. A." mittheilt, durch den Betriebs-Direktor der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, Dr. Glauer aus Breslau, der Ankauf des auf der Tour von Glogau nach Beuthen gelegenen Landes zum Bau der Eisenbahn Liegnitz-Glogau-Grünberg.

⊥ Schweidnitz. Wir begrüßen in der letzten Nummer unserer Obrigkeitlichen Bekanntmachungen eine Lokal-Polizei-Verordnung, wonach Fuhren mit Langholz, das nicht in der innern Stadt verbleibt, die Passage durch dieselbe bei Strafe untersagt wird. Da jetzt unsere Stadt mit Granitwürfeln gepflastert ist, so machten dergleichen Fuhren oft einen Umweg durch die Stadt, um leichter zu fahren; es behinderte aber die Passage auf nachtheiligste Weise, besonders an der Bögenstraßenecke, wenn es Zeit zu oder von den Bahnzügen war; daher die Verordnung. Zufolge früherer Lokal-Polizei-Verordnung darf auch in den beiden engsten Straßen (der Bögen- und Petersstraße) nicht im Trabe gefahren werden.

⊥ Schweidnitz. In Säbischdorf, hiesigen Kreises, wollte beim Dreschen mit der Maschine eine der dabei beschäftigten Arbeitsfrauen einer anderen behülflich sein und einen Korb aufheben, als sie von der Wellenkoppel des Göpelwerks gefaßt und mit solcher Gewalt mit dem Kopf an die Maschine ge-

schleudert wurde, daß der Tod augenblicklich eintrat. Dieselbe ist ortsangehörig des Nachbardorfes Bunzelwitz. — Anfang nächsten Monats beginnt in unserer Handwerker-Fortbildungsschule ein neuer Kursus in der Physik; diese Anstalt ist nicht genugsam zu empfehlen bezüglich der trefflichen Leitung und der praktischen Fächer, in denen gelehrt wird; die Frequenz wird sich auch im Winter-Semester bedeutend steigern. — Die in diesem Jahre unternommenen Neubauten schreiten mit Riesenschritten ihrer äußeren Vollendung entgegen; einen ganz imposanten Anblick gewähren die Bauten am Platze vor dem Bögenthore, der durch die Einebnung der Festungswerke gewonnen wurde. Auch vor der äußeren Striegauer Barriere, der Striegauer Vorstadt, hat sich durch die dortigen zahlreichen Bauten fast eine kleine Vorstadt gebildet; nun besteht am hiesigen Orte aber noch die Einrichtung, daß die Hausnummern von eins anfangen und durch die Stadt und Vorstädte fortzählen; dadurch dürfte es sich nun sehr leicht ereignen, daß, wenn ein Neubau seine Hausnummer erhält, am entgegengesetzten Ende der Stadt die Folgenummer sich befindet; dies zieht nun für den öffentlichen Verkehr leicht Schwierigkeiten nach sich (was schon so oft gerügt worden. D. R.) und ist im mindesten Falle behindernd, daher wird wohl eine Aenderung s. Z. getroffen werden müssen, wo jede Straße resp. Platz für sich zählt. Unsere Stadt hat überhaupt seit kurzer Zeit viel, sehr viel gewonnen, namentlich seitdem es ein offener Ort geworden. Seit die sieben Festungsthore eingeebnet sind, ist es das — „schwarze Schweidnitz" nicht mehr, hell und freundlich, frei und offen, in der inneren Stadt sind fast alle Straßen und Plätze mit Granitwürfelsteinen gepflastert, das zum Passiren äußerst vortheilhaft ist; man geht, wie Sprachgebrauch, „wie auf dem Tische" und bezüglich der Sauberkeit jeder anderen Pflasterung vorzuziehen ist. Seit einigen Jahren hat auch unser Ort viel Zuzügler erhalten und wird sich dies auch in der Zukunft steigern; die reizende Umgebung und herrliche Promenade, eine der schönsten in der Provinz, trägt nicht wenig dazu bei. Trotz den vielen Neubauten sind herrschaftliche Quartiere ein gesuchter Artikel und werden auch in entsprechender Höhe bezahlt; jedoch in geeigneten zweckmäßigen Wohnungen für Handwerker und die sogenannten „kleinen Leute" ist oft unbefriedigte Nachfrage.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Das neue Denkmal Friedrich Wilhelm III.,) ein Werk des Herrn Professor Wolf hierselbst, ist bekanntlich eine Reiterstatue und übertrifft in ihren Dimensionen noch das Denkmal Friedrich des Großen. Da dasselbe an der Stelle der jetzigen Fontaine zu stehen kommen soll, werden zu deren Ersatz auf den Rasenflächen, welche den Terassen des k. Schlosses zunächst liegen, zwei neue Fontainen angelegt und die Einrichtung des Lustgartens nach einem von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Plane des Hofbaurath Strack vollständig, und zwar in der Weise verändert werden, daß die Rasenpartien durch hohes Buschwerk ersetzt und an Stelle der mit dem Museum und der Domfront parallel laufenden Wege jetzt schräg hindurchgehende angelegt werden, welche die Communikation bedeutend erleichtern. Gegenwärtig haben die Arbeiten zur Aufstellung des Denkmals mit der Einzäunung eines Theiles des Lustgartens schon begonnen.

Am 24. v. M. ereignete sich in einem Hause der inneren Stadt Brünn eine wahrhaft skandalöse Scene. Ein Hausmeister, welcher seine Tochter im Verdachte hatte, etwas entwendet zu haben, ließ dieselbe, ein sechszehnjähriges Mädchen, durch zwei Packträger in ein rückwärtiges Magazin schleppen, sie durch dieselben bis zur Nacktheit entkleiden und dann mit zwei Stöcken prügeln, und zwar so lange, bis endlich der tyrannische Vater ihnen Einhalt gebot. Man kann sich das Jammergeschrei des mißhandelten Mädchens denken; das Haus füllte sich mit Menschen, welche von dem Geschrei der Gezüchtigten herbeigelockt wurden.

Paris, 29. September. (**Hinsichtlich des Mordes in Pantin**) ist im kaiserl. französischen Ministerium des Innern, wie der „Indep. belg." gemeldet wird, am 30. v. M. eine Depesche des Inhalts eingetroffen, daß man den achten Leichnam der unglücklichen Familie Kink, also jenen des Vaters, aufgefunden habe; hiermit stimmt eine Depesche des „Gaulois" überein, welche folgendermaßen lautet: „der Leichnam des Johann Kink wurde gestern Abend um 5 Uhr bei Ollviller) (im Elsaß) gefunden; an demselben waren Spuren der Erdrosselung unverkennbar. — Der General-Postdirector Vandal ist nach Guebwiller, dem Geburtsorte Johann Kinks, abgereist, um den Postdirector dieser Stadt wegen der sich auf dem dortigen Postbureau befindenden 5500 Francs zur Rede zu stellen. Diese 5500 Frcs. sind in drei chargirten Briefen (2000, 2000 und 1500 Frcs) enthalten. Zwei Mitschuldige Traupmann's sollen heute vom Polizei-Commissar Verillon verhaftet worden sein. Andererseits heißt es, daß ein Mitschuldiger des Mörders sich freiwillig gestellt habe. Die Leichen der Familie Kink werden morgen auf Veranlassung der Verwandten nach Roubaix gebracht. Dem Kalfaterer Haguel, welcher bekanntlich in Havre dem Traupmann, welcher in ein Bassin gesprungen war, um sich zu ertränken, nachsprang und ihn mit Gefahr seines Lebens ans Ufer zog, ist, wie der „Nouvelliste de Rouen" mittheilt, eine besondere Auszeichnung zu Theil geworden. Die Mitglieder der Gesellschaften für Lebensrettung hatten sich am 26. in Rouen vereinigt und dahin den 28jährigen Haguel eingeladen. Der Graf Belbeuf brachte dem braven Kalfaterer einen Toast aus; derselbe habe durch seine verdienstliche That einen der Hauptcomplicen des schauerlichen Mordes der Justiz erhalten. „Im Namen der Rouener und der anderen Gesellschaften bringen wir ihm unseren Dank und unsere Glückwünsche dar uud überreichen ihm die Medaille." Graf Belbeuf, dessen Worte allgemeinen Beifall hervorriefen, umarmte den jungen, ganz verlegenen Mann und steckte ihm die Rettungsmedaille selbst an die Brust. Zu gleicher Zeit überreichte ihm das belgische Ehrenmitglied die Medaille der belgischen Gesellschaft.

Traupmann zeigt sich in seinem Gefängniß jetzt sehr ruhig. Er bleibt energisch auf seinem Vertheidigungssysteme und gibt keine weiteren Aufschlüsse. Er liest viel. Seine Lieblingsschriftsteller sind Fenimore Cooper und Alexander Dumas. Er drückt häufig den Wunsch aus, seine geheime Haft möge zu Ende sein, damit er die Journale lesen und sehen könne, was sie über ihn sagen Vier Aerzte untersuchten den geistigen und physischen Zustand des Mörders. Derselbe hat seinen ganzen Verstand und eine sehr gute Constitution.

Paris, 30. September. Der Vater Traupmanns ist veranlaßt worden, an seinen Sohn einen Brief zu richten, den er in seinem Schmerze nur unterschreiben konnte uud in welchem er den jungen Verbrecher auf das Dringendste ermahnt, seine Mitschuldigen anzugeben. Wenn dieser Brief wirkungslos bleiben sollte, so beabsichtigt man, zu demselben Zwecke dem jungen Traupmanu seine Mutter zuzuführen. Dem „Petit Journal" wird aus Guebwiller von heute früh telegraphirt: „Haensler, der Schwager Kinks, ist von der Behörde vorgeladen worden, um einen Leichnam zu recognosciren, der zwischen Bollwiller und Cernay entdeckt worden ist." Andererseits soll ein Erdarbeiter verhaftet worden sein, der gestanden hätte, die Grube gegraben zu haben, welche bestimmt war, die Opfer aufzunehmen; die Frau dieses Mannes war eine Landsmännin Traupmann's. Der Zeugschmied von der Petite Villete hat mit Bestimmtheit Traupmann als das Individuum wiedererkannt, welches die Axt und die Schaufel bei ihm gekauft hat, desgleichen hat ihn der Wirth des Nordbahnhofes als Denjenigen rekognoscirt, der bei ihm abgestie-

gen war und am Tage nach dem Verbrechen die Kleider bei ihm gewechselt hatte. Die Polizei soll noch einem andern Mitschuldigen auf der Spur sein. Es ist dies nämlich ein Elsässer von schlimmem Rufe, der, nachdem er immer ohne Geld war, von Montag an in Saus und Braus lebte und sehr viel verausgabte. Als die Verhaftung Traupmann's bekannt wurde, verschwand er. Auch hat man eine Anzahl zweideutiger Frauenzimmer ausfindig gemacht, mit denen derselbe Umgang hatte. Heute wurden die sieben Opfer der Mordthat nach Tourcoing gebracht. In der Notre-Dame-Kirche wurde heute eine Todtenmesse für dieselben gelesen; eine ungeheure Menschenmenge wohnte derselben bei.

Genthin. Als vor einigen Tagen der Köllner Schnellzug Abends in Genthin ankam, und die Beamten das Dienstcoupé verließen, sprang hinter ihnen ein ungefähr 11jähriger Junge, mit Pantinen bekleidet, aus demselben heraus und entfernte sich so schnell, als es seine schwere Fußbekleidung erlauben wollte. Man vermuthete nichts Ehrliches hinter ihm und hielt ihn fest. Da stellte es sich denn heraus, daß derselbe ein armer ehrlicher Bergmannssohn aus Hamm sei, der sich um 10½ Uhr Vormittags dort in das Dienstcoupé geschlichen und unter die Bank gekrochen war, um gratis seine Mutter in Bielefeld, 9 Meilen entfernt, besuchen zu können. Er war aber eingeschlafen, und obgleich der Zug an vielen Stationen hält, wo die Beamten aus- und einsteigen, weder erwacht, noch von den Beamten, welche in Minden sogar wechseln, bemerkt worden. Erst um 7½ Uhr Abends war er in Genthin, ca. 54 Meilen weit von seiner Heimath, erwacht, und wollte sich nun unbemerkt drücken. Der Junge wurde der Polizei in Genthin übergeben, die nun die Sorge seiner Retourbeförderung übernehmen mußte.

Barmen. Die Sitzung des hiesigen Polizeigerichts am 29. September war ungemein zahlreich besucht. Am 20. August d. J. war in einem hiesigen Restaurationslokal gelegentlich einer kleinen Wette von einem als Gast anwesenden Herrn der Katze des Wirths ein Stück vom Schwanz abgebissen worden. Der Thäter und der Herr, welcher die Katze zum Zwecke der Operation angehalten, standen nun vor den Schranken. Der „Wupperthaler Thierschutzverein", zu dessen Kenntniß diese Rohheit gelangte, hatte Anzeige davon gemacht. Die Angeklagten, welche sich darauf beriefen, daß das Abnehmen eines Stückes vom Schwanze nur zum Vortheil der Katze geschehe, und dieses auch von einem Thierarzt bezeugen ließen, wurden nichtsdestoweniger jeder zu 20 Thaler Geldbuße verurtheilt, indem der Gerichtshof annahm, daß bis jetzt wohl noch bei keinem wissenschaftlichen Studium das Abbeißen der Katzenschwänze gelehrt würde, also hierbei eine öffentliche Mißhandlung des Thieres stattgefunden, und bei der Stellung, welche die Thäter in der Gesellschaft einnähmen, sie sowohl vom moralischen Standpunkt als auch von dem Gefühl der Menschlichkeit sich nicht hätten zu einer solchen Handlung der Brutalität dürfen verleiten lassen. — Das Urtheil wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Dresden. Die vom Könige genehmigte Errichtung eines provisorischen Theatergebäudes (Rundbau) in den Zwingeranlagen, wo gegenwärtig der zuvor abzutragende Gasometer sich befindet, hat der Zimmermeister Richter unter der Bedingung übernommen, dasselbe im Rohbau aus Backsteinen und Brettern bis zum 18. November auf eigene Kosten fertig herzustellen und der General-Direktion gegen eine entsprechende Pachtsumme zur Benutzung zu überlassen. Inzwischen werden die Arbeiten zum Baue eines großen Interims-Theaters, dessen Eröffnung indeß kaum noch im Laufe des Winters zu ermöglichen sein wird, eifrig betrieben werden.

Statistik der Theaterbrände. Anlaß des Dresdener Theaterbrandes hat man die Statistik der Theaterbrände in ganz Europa seit etwa 100 Jahren durchgesehen und gefunden, daß binnen dieser Zeit 63 Theater — also in 1 Jahr und 5 Monaten je ein Theater — abgebrannt sind. Von diesen Verlusten entfallen allein auf London 15, auf das übrige England 6 und auf Schottland 2, auf Frankreich 17, dagegen auf Deutschland und Italien nur je 3.

(Das Gipsmodell zur Statue Jahns) wurde am Mittwoch aus Encke's Atelier in der Jägerstraße nach der in der „Alten Münze" befindlichen Broncegießerei transportirt. Die 10' hohe Riesenfigur, welche zur Aufstellung in der Hasenhaide bestimmt ist und ihrer Enthüllung künftiges Jahr entgegensieht, erregte das lebhafte Interesse des zahlreich versammelten Publikums.

Die Schüler und Freunde des Erfinders der deutschen Kurzschrift, Wilhelm Stolze, haben demselben auf dem Kirchhofe der Domgemeinde in der Liesenstraße ein Denkmal errichtet.

Chronik des Tages.

Dem Steuer-Einnehmer, Steuer-Inspector Seefeld in Neusalz a. O. ist beim Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. F. Butzmann in Sangerhausen, Verw. Rechtsanw. Daechsel, T. 9. Oktober; des P. Aaron Hirschel zu Wiesbaden, T. 29. Oktober; der Handelsfrau Margarethe Schön geb. Rau zu Rennerod, T. 20. Oktbr.; der Handelsfrau Wollschläger, Ida geb. Schmidt zu Aschersleben, Verw. Kaufm. Lindemann das., T. 6. Oktober; des Maurermeisters Carl Meyer zu Soldau (Kreisger. Neidenburg in Ostpreußen), Verw. Kaufm. Louis Spode das., T. 7. Oktober; des Kaufm. Eduard Nierle zu Leobschütz, Verw. Kaufm. Rademacher das., T. 30. Oktober: des Kaufm. Joseph Dettmann zu Schirwindt, Verw. Rechtsanwalt Leonhardy zu Pillkallen, T. 14. Oktober; der Rudolf und Charlotte Wilhelmine geb. Neumann, Schweichler'schen Eheleute, verstorben zu Gr. Stürlack, Verw. Rechtsanwalt Kalau v. Hofe zu Lötzen, T. 6. Oktober c.

Subhastationen im Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Monat Oktober.

Neundorf, Wassermühle 65, abg. 10,145 Thlr., 11. Okt. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Bunzlau. — Greulich, Häuslerstelle 25, Reinertrag 92 Thlr., Nutzungswerth 85 Thlr., 16. Okt. 10 U., Kr.-Ger. Bunzlau. — Moys, Tuchappretur-Fabrik Nr. 2, Reinertrag 17 Thlr., Nutzungswerth 235 Thlr., 18. Okt. 10 U., Kr.-Ger. Görlitz. — Hirschberg, Haus Nr. 800, abg. 1541 Thlr., 14. Okt. 11 U, Kr.-Ger. 1. Abth. Hirschberg. — Warmbrunn, Hausgrundstück Nr. 164, Nutzungswerth 128 Thlr., 21. Okt. 11 U., Kr.-Ger. Hirschberg. — Hirschberg, Grundstück Nr. 885, Nutzungswerth 50 Thlr., 28. Okt. 11 U, Kr.-Ger. Hirschberg. — Giersdorf, Häuslerstelle Nr. 97, abg. 1550 Thlr., 20. Okt. 11½ U., Kr.-Ger. 1. Abth. Löwenberg. — Löwenberg, Haus Nr. 81, Nutzungswerth 115 Thlr., 20. Okt. 9 U., Kr.-Ger. Löwenberg. — Gr.-Selten, Lehnbauergut Nr. 6, abg. 10,987 Thlr., 5. Okt 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Priebus. — Waldau, Gärtnernahrung Nr. 50, abg. 1500 Thlr., 11. Okt. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Bunzlau. — Schnellförthel, Hammergarten Nr 16, abg. Reinertrag 53 Thlr., 2. Okt. 10 U., Kr.-Ger. Görlitz — Neundorf, Mühle Nr. 1, abg. 27,798 Thlr., 6. Okt. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Greiffenberg. — Bertelsdorf, Gerichtskretscham Nr. 50, Nutzungswerth 58 Thlr., 15. Okt. 11 U, Kr.-Ger. 1. Abth. Lauban. — Liebau, Brauhaus Nr. 177, abg 3275 Thlr. und Utensilien abg. 723 Thlr, 11. Okt. 1 U., Kr.-Ger.-Comm Liebau. — Mühlrose, Ruhlamühle Nr. 29, abg. 26,090 Thlr., 30. Okt. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Muskau. — Nieder-Prauske, Vorwerk, Reinertrag 179 Thlr., 21. Okt. 10 U., Kr.-Ger. Rothenburg. — Mittel-Mellendorf, Rittergut, Reinertrag 216 Thlr., Nutzungswerth 75 Thlr., 25. Oct. 10 U., Kr.-Ger. Sagan.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow**.

(Fortsetzung)

Fast zu eben der Zeit hatte Elmar v. Wessenhagen aufgehört zu leben.

Frau Richter eilte auf das Geräusch herbei und es gelang ihren Bemühungen, die Ohnmächtige ins Leben zurückzurufen. Eleonore erholte sich allmählig, wies jedoch die Bitten der alten Frau, sich zur Ruhe zu begeben, entschieden zurück, entkleidete sich dann des festlichen Putzes, welchen sie gestern mit so glücklichen Gefühlen angelegt, und hüllte sich in ein einfaches schwarzes Gewand.

Darauf sagte sie mit zitternder Stimme zu der alten Aufwärterin: „Frau Richter, Sie erzählten mir neulich, daß Sie nach dem Tode Ihrer Tochter ein Stübchen neben dem Ihrigen leer und zu vermiethen hätten — würden Sie mir dieses auf einige Zeit überlassen?"

„Aber, gnädige Frau," entgegnete die Angeredete fast erschrocken, „das geht doch nicht an!"

Frau von Wessenhagen richtete sich auf, ein Blick ihres Auges machte die alte Frau verstummen; leise sagte dieselbe: „Wie Sie wünschen, es ist noch leer."

Eleonore nickte stumm, hüllte sich in ihren Mantel, steckte das Geld, was sie noch besaß, zu sich, und sagte dann: „So gehen wir denn."

In einem Labyrinthe kleiner, winklicher Straßen in der Vorstadt war am Mittage desselben Tages ein Auflauf von Menschen, wie das hier häufig vorzukommen pflegte. Ein herbeieilender Polizeisergeant jagte die Leute auseinander und fragte die beiden Männer, welche auf einer Bahre einen Gegenstand trugen, der augenscheinlich die Neugierde der Bevölkerung erregt hatte, wohin sie wollten.

„Zur Wittwe Richter, sie soll in der Straße hier wohnen," war die Antwort.

Der Polizist wies sie zurecht, sie traten durch die niedere Thür in den dunklen Flur eines kleinen Hauses an der Ecke der Straße.

„Wir möchten wohl erst zusehen, ob die Herren auch drinn sind," sagt jetzt der eine der Träger, und setzte die Last nieder, was den anderen veranlaßte, es gleichfalls zu thun; dann öffnete er die Thüre, und als er das Zimmer ganz leer sah und aus dem angrenzenden, dessen Thür angelehnt war, Geräusch von Stimmen vernahm, glaubte er, es sei alles in Ordnung und winkte seinem Gefährten, der nun die Bahre aufhob und dieselbe in das leere Zimmer setzen half.

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre des Nebengemaches, und Frau Richter, einen leeren Wasserkrug in der Hand, trat heraus.

Als sie in ihrer Stube die fremden Männer, die verhüllte Trage erblickte, stieß sie unwillkürlich einen Schrei des Schreckens aus und ließ den Krug aus ihren Händen gleiten, der polternd zerbrach.

Der Schrei, das Geräusch des zerbrechenden Gefäßes hatten Frau von Wessenhagen, die im Nebengemache ermattet auf dem ärmlichen Bette lag, aufgeschreckt; mit dem Instinkte der Unglücklichen, welcher ihnen meist untrüglich das neue, drohende Unheil verkündet, ahnte sie, daß die Ursache des Schreckens der Frau sie angehe.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten

13428. **Todes-Anzeige.**
Heute früh 4¾ Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Buchbindermstr. **Robert Heyden.** Verwandten und Freunden zeigen dies, um stille Theilnahme bittend, an: **Die Hinterbliebenen.**
Hirschberg, den 4. Oktober 1869.

13377. Den am 30. September im Wochenbett erfolgten Tod meiner geliebten Pflege-Schwiegertochter, **Minna Winkler** geb. **Kreikemeyer,** in Nieder-Heiduck bei Königshütte, in dem blühenden Alter von 20 Jahren, zeige ich tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an.
Herischdorf. **Henriette Endell.**

13445. **Todes-Anzeige.**
Am 30. d. M. Abends entschlief sanft nach langen schweren Leiden im 48. Lebensjahre, im Glauben an ihren Erlöser, unsere gute Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, die Frau **Christiane Friederike Jäkel** geb. **Mattern.** Diese traurige Nachricht widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Nieder-Märzdorf, Rudelstadt, Erdmannsdorf und Seidorf.



13389. **Wehmüthige Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages meiner einzigen, unvergeßlichen Tochter
Auguste Langer,
welche den 6. Oktober 1868
im Alter von 21 Jahren und 6 Tagen starb.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Dein Geist entfloh des Lebens Qual und Schmerz,
Jn stiller Gruft schläft sanft Dein Leib in Frieden,
Denn ausgeschlagen hat Dein junges Herz.

Unvergeßlich sind mir diese Stunden,
Die Du, Auguste, freundlich mir versüßt,
Drum auf's Neue bluten heut die Wunden,
Heißer noch der Wehmuth Thräne fließt.

Gute Tochter! die früh schon mußt' erblassen,
Denn nur kurz war Deines Lebens Ziel,
Doch wer kann des Höchsten Rathschluß fassen,
Da Dich umzupflanzen ihm gefiel.

Holder Engel! meines Herzens Freude,
Meine Hoffnung, meines Alters Trost,
Einz'ger Liebling meiner Augenweide,
Bist von Erdenleiden schon erlöst.

Bist in's Jenseits mir vorangegangen,
Jn das Land, wo keine Trennung ist,
Wirst als Verklärte einst mich froh umfangen,
Wenn der Tod mein müdes Auge schließt.

Sende Trost herab von Himmels-Höhen
Meinem Herzen, früh verklärtes Kind,
Bis dereinst beim frohen Wiedersehen
Ewig ich mit Dir vereinigt bin.

Grunau. Die trauernde Mutter:
Henriette Langer geb. **Reußner.**

13398. **Höhere Töchterschule.**
Zur Aufnahme der Kinder, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, werde ich den 10. und 11. d. während der Vormittagsstunden in meiner Wohnung — Schützenstraße 32 — bereit sein. Der Unterricht beginnt den 12. d. M.
Hirschberg, den 3. Oktober 1869.
Der Rector **Waeldner.**

Literarisches

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen ist zu haben:
Gedichte
von
Karl Ehrenfried Bertermann,
weiland Schneider und Jnwohner
zu
Fischbach.
Dritte Auflage.

Oswald Wandel in Hirschberg
nimmt Bestellungen an auf die [13443

Musikalische Gartenlaube.
Hausmusik für Pianoforte und Gesang.
Herausgegeben von
Dr. Herrmann Langer.
Wöchentlich zwei Musikbogen = 8 Seiten im Format der Keil'schen Gartenlaube.
Preis vierteljährlich in dreizehn Nummern od. drei Heften
nur 15 Silbergroschen.

Inhalt der ersten Nummer:
Notturno von C. Reinecke. (Neu.)
Momens musicals von F. Schubert. No. 6 u. No. 3.
Kinderstücke von F. Mendelssohn-Bartholdy. No. 1.
Wohin mit der Freud'? Volkslied von F. Silcher. Für Gesang und Pianoforte.
Russische Volkshymne von F. Lwoff.

Nebst zwei Beilagen

2771.

Für alle Kranke!

Die Erhaltung der Gesundheit und Erreichung eines hohen Alters ist der Wunsch eines jeden Menschen, denn es giebt nichts Traurigeres, als wenn Jemand bald an diesem, bald an jenem Uebel leidet, oder gar lebenslang dahinsiecht. — Alle inneren Krankheiten entstehen lediglich aus fehlerhafter Mischung des Blutes. Aus diesem entwickeln sich alle den Körper nährenden Säfte und wo diese rein sind, ist keine Krankheit vorhanden. Das große Geheimniß der Gesundheitspflege besteht demnach nur in der Aufgabe, das Blut rein zu erhalten. Dieses lehrt ein einfacher, Jedem verständlicher Weise das gediegene Büchelchen: **„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke."** Tausende verdanken demselben ihre Gesundheit und ist ein langes Verzeichniß von Personen, die dies **lobend anerkannten**, der neuesten Auflage beigedruckt. — Für **nur 6 Sgr.** zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

Zeugnisse über die **günstigen Erfolge** des hier mitgetheilten Verfahrens (im Buche namhaft gemacht) liegen aus **fast allen Orten Deutschlands** vor.

Verlange man jedoch die **einzig richtige** in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** erschienene Ausgabe.

Ressource. Den 7. d. Ballotage im „Adler."

Gesang-Verein „Harmonie."

Nächste Probe erst Freitag den 8. h. im Vereins-Lokale.

Theater in Hirschberg.

Im Arnold'schen Saale.

Dienstag: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix. Hierauf: **Der Zigeuner.** Genre-Bild in 1 Akt von Berla.

Mittwoch: kein Theater. 13439.

Donnerstag: **Neu! Heidemann und Sohn.** Lebensbild in 7 Bildern von Hugo Müller. Musik von Vial.

Minna Ganz, Theater-Unternehmerin.

Amtliche und Privat-Anzeigen

12759.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurerpolier **Johann Heinrich Scholz** gehörige Grundstück Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. November 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 6 Morgen 64 Dec. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 9 Thlr. 51 Dec., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau I.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 29. November 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I.,** von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 14. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

13376.

Nothwendiger Verkauf.

Die der Johanne Christiane Hirt gehörige Häuslerstelle No 124 zu Hermsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 4,3 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien u. ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2,05 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. Dezember 1869, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 24. September 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.



13457.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der zur Erweiterung des Bahnhofs Waldenburg der Schlesischen Gebirgsbahn erforderlichen Erd- resp. Felsarbeiten soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Zur Eröffnung der eingehenden Offerten habe ich Termin auf **Mittwoch den 20. Oktober d. J., Vormittags 11½ Uhr,** auf meinem hiesigen Büreau anberaumt, wo auch die Pläne und Bedingungen eingesehen werden können. Ebendaselbst werden Abschriften der letzteren, wie auch Formulare zu den Offerten gegen Erstattung der Copialien verabfolgt, jedoch nur auf die bis incl. den 16. Oktober c. eingehenden Bestellungen.

Hirschberg, den 4 Oktober 1869.

Der Königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor.
Bädeker.

13133. **Bekanntmachung.**

Mit billiger Rücksicht auf die Zeitverhältnisse soll in Ausführung eines diesseitigen gesetzlichen Gemeindebeschlusses der bisher mit 3 ½ % den Einlegern bei der städtischen Sparkasse gewährte Zinsfuß vom 1. October d. J. ab auf 4% (Vier Procent) erhöht werden. Dies wird hierdurch schon jetzt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bezügliche Statuts-Veränderung unverzüglich publicirt werden wird, sobald die nach diesfälligen Vorgängen gar nicht zu bezweifelnde, jedoch formell vorher gesetzmäßig einzuholende höhere Genehmigung erfolgt ist.

Hirschberg, den 27. September 1869.

Der Magistrat.

13458. **Bekanntmachung.**

Die Befolgung der Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1866, welche bestimmt, daß die Straßen und Rinnsteine in der Stadt wöchentlich 2mal, am Mittwoch und Sonnabend, gereinigt werden müssen, wird in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. April k. J. Abends zwischen 4 und 5 Uhr kontrolirt werden. Die Reinigung muß deshalb spätestens bis 4 Uhr bewirkt sein.

Hirschberg, den 2. Oktober 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

13452. **Auktion.**

Mittwoch den 6. Oktober, Vormittags halb 10 Uhr, werde ich auf dem ehemaligen Schützenplane hierselbst eine Halbchaise und einen großen Bretterwagen, sodann in dem Kaufmann Peukert'schen Laden auf der Salzgasse drei Regale gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 2. Oktober 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Tschampel.

13270.

Auktion.

Freitag den 8. October c., von Vormittags 9 Uhr ab,

werde ich in meiner Behausung, Hyp.-No 33 hierselbst, verschiedene Acker- und Wirthschaftsgeräthe, 1 Marktwagen mit eisernen Axen, 1 Spazierwagen, Pferdegeschirre, Schellengeläute ꝛc., gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkaufen.

Ludwigsdorf, Kr. Schönau, den 30. September 1869.

Gottfried Raschke.

13427.

Pappel-Verkauf.

Im öffentlichen Bietungstermin sollen die fünfzehn, am Wege von Schiefer nach Carlsthal stehenden, Pappeln am **Sonnabend den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** verkauft werden, wozu hierdurch eingeladen wird

Lehnhaus, den 4. Oktober 1869.

Die Forstverwaltung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

13400. Aus dem Großherzogl. Forstrevier Mochau im Schweinebusche sollen **Montags den 11. Oktober d. J.,** von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer öffentlich licitando verkauft werden:

235 Stück Brettklötzer und
150 Schock kiefern Abraumreißig.

Mochau, den 4. Oktober 1869.

Großherzogl. Oldenburg'sches Oberinspektorat.
Bieneck.

13426.

Korbruthen-Verkauf.

Die Korbruthen bei dem Dom. Mauer sollen am **Freitag den 15. October, Vormittags 10 Uhr,** meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 4. Oktober 1869.

Die Forst-Verwaltung.

13195.

Auktion.

Aus dem Marstall weil. Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen sollen

Montag den 11. October c., Vormittags 9 Uhr,

zu Löwenberg i. Schl.:

6 Paar braune Wagenpferde, 3 Reitpferde, sowie eine Anzahl Wagen, Geschirre, Sättel ꝛc., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Tausch-Offerte.

Ein an einer Hauptstraße in Breslau gelegenes **Haus** mit Garten, auf 20 **Mille** sich verzinsend, ist gegen eine villaartige Besitzung im Hirschberger Thale zu vertauschen. Näheres hat die Güte mitzutheilen: der vormalige Gutspächter **Lorenz**, Breslau, Tauentzienstraße Nr. 65. 13417.

13411.

Inniger Dank.

Bei meinem Umzuge von Wiegandsthal nach Lauban sage ich allen meinen Wohlthätern, lieben guten Freunden und Bekannten ein dankendes Lebewohl mit der freundlichen Bitte, mir auch am neuen Wohnorte noch fernere Wohlgewogenheit und Liebe zu schenken.

Lauban, den 3. October 1869.

Lange, Cantor em.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Petersdorf, Schreiberhau und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Sattler** und **Riemer** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein, alle in mein Fach schlagende Arbeiten, als: Polster-, Tapezier- und Geschirr-Arbeiten, von guter Zuthat und zu den solidesten Preisen zu liefern. Noch mache ich meinen geehrten Gönnern bekannt, daß ich auf Wunsch auch zu Hause auf Arbeit komme; bitte daher um einen recht geneigten Zuspruch. Petersdorf, im Oktober 1869.

13391.] **Ewald Böhnke,** Sattler und Riemer.

13441. Zur Scholz'schen Kirmesfeier in W.!

Die **schönen Augen** werden nach viel vergeblichen Mühen dringendst gebeten, selbst mir anzugeben, auf welchem Wege ich sie wiedersehen, sprechen und an sie schreiben kann.

13395. Ich leiste dem Handelsmann **Hausmann** in Krobsdorf für die ihm von mir zugefügte Beleidigung öffentlich Abbitte und erkläre ihn für einen rechtschaffenen Geschäftsmann. Albrechtsdorf. **Karl Kreisel.**

13230.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß die **Omnibusfahrt** von hier nach Warmbrunn, Hermsdorf und zurück auch die Wintermonate hindurch regelmäßig fortgesetzt werden wird, und zwar vom 1. October ab in folgender Weise:

Abgang von Hirschberg:	Abgang von Hermsdorf:
Früh 8 Uhr,	Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr,
Nachmittags 2 Uhr.	Nachmittags 5 Uhr.

Halte- und Aufsteigeplatz bei Edom's Conditorei und Friebe's Gasthof „zum Kynast."

Indem ich einem geehrten Publikum diese Fahrgelegenheit zu recht zahlreicher Benutzung empfehle, zeichnet Achtungsvoll **Knittel,** Fuhrenunternehmer.

Um der mir mehrfach kund gewordenen irrigen Meinung: ich hätte den Branntweinverkauf aufgegeben, zu begegnen, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das **Spirituosen-Geschäft** ganz in der Weise, wie mein verstorbener Schwiegervater Herr C. Berndt, fortführe, und empfehle einem geehrten Publikum **alle Sorten Branntweine** und **Liqueure** zur gütigen Abnahme.

(13451) **Ewald Hähnel**, früher C. Berndt.

Baugewerkschule zu Holzminden a. Weser.

1769.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene ꝛc.
b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer ꝛc.

Beginn des Winterunterrichts am 2. November a. c.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichts-Materialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege ꝛc. und zahlt dafür pro Semester 68 rtl. Das Programm und den Unterrichts-Plan übersendet auf Anfordern der Vorsteher der Bau-Gewerk-Schule

G. Haarmann.

13307. Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung vom 2. Oktober c. ab nach der hinteren Straße, ohnweit der Teppich-Fabrik, vis-à-vis der Wachsfabrik des Herrn Habel, verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Mit Achtung zeichne

C. A. Sommer, Buchbinder.

Schmiedeberg, den 30. September 1869.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.** 11386.

Annoncenbureau von **Eugen Fort in Leipzig.**

13450.

Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Nadler und Fabrikant aller Drahtwaaren** etablirt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Reparaturen an Sonnen- und Regenschirmen, sowie Galanteriesachen, deren schnelle Ausführung bei soliden Preisen ich das geehrte Publikum versichert halte und bitte um werthe Aufträge.

Hochachtungsvoll **Gustav Heyne,** Pfortengasse Nr. 2.

13303. Ich wohne von jetzt ab beim Maler Gäbler, Hirschberger Straße Nr. 27, und bitte die werthen Kunden, von meiner neuen Wohnung Notiz zu nehmen.

Der Bote Friedrich in Warmbrunn.

13374.

Wichtig für Leinen- und Baumwollenfabrikanten.

Eine Berliner Firma mit feinsten Referenzen erbietet sich zur Uebernahme von Commissionslager in Leinen- und Baumwollenwaaren, worauf auch Vorschüsse unter soliden Bedingungen gewährt werden. Sehr gute trockene, im verkehrsreichsten Stadtviertel belegene Parterre-Localität ist vorhanden. Offerten sub **P. 6649** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin,** Friedrichsstr. 60.

13155. **Warnung.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Ehemann, dem Gedingehäusler **Johann Ehrenfried Kiesewalter** Nr. 26 zu Hernsdorf gräfl., auf meinen Namen Geld oder andere Sachen zu borgen, indem ich von jetzt ab nichts mehr für ihn bezahle.

Johanne Christiane verehel. **Kiesewalter** geb. **Mohaupt.**

Verkaufs-Anzeigen.

Riesengebirge.

Ein **Wirthshaus** (Gerichts-Kretscham) in einem belebten großen Dorfe mit 2 Kirchen, an der Straße gelegen, mit 140 Morgen Areal incl. Wiesen, Buschland und Teichfischerei, ist sofort zu verkaufen. Preis 30,000 Thlr. Anzahlung nach Belieben. Gebäude massiv und in bestem Baustande. Unterhändler verbeten. Auskunft giebt **J. Mücke,**

13432. Privatsecretair in Hirschberg.

Verkauf eines Kaufmannsgeschäfts.

13048 In einem eine Meile langen Kirchdorfe ist ein der Kirche benachbartes **Hausgrundstück** mit 4 Stuben, Laden ꝛc, Obst- und Grasegarten, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Seit länger denn 10 Jahren wurde darin ein Spezerei-, Kram- und Schnittwaaren-Geschäft **schwunghaft** betrieben.

Bunzlau, den 24. September 1869.

Der Concipient **Fritz Baumert.**

13385.

Haus-Verkauf.

In einem großen Dorfe, in der Nähe einer belebten Kreisstadt, ist eine schöne **Besitzung** mit 18 Morgen gutem Acker und Wiesen ꝛc. sofort aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv, befinden sich im besten Zustande und würde sich die Besitzung zur Errichtung eines Gasthofes besonders gut eignen, zumal in dem großen Orte ein einziger dergl. existirt und voraussichtlich ein lukratives Geschäft zu erwarten steht.

Reflectanten erfahren das Nähere Haus No. 237 in Hermsdorf u. K.

13394.

Mühlen-Verkauf.

Die zu Pilgramsdorf, Kreis Goldberg-Haynau, mitten im Dorfe belegene, sogenannte Obermühle, soll bald verkauft und übergeben werden. Die Mühle ist 1862 neu gebaut, enthält 2 französische Mahlgänge, 1 Spitzgang und Reinigungs-Maschine. Zum Betriebe der Bäckerei sind die erforderlichen Lokalitäten vorhanden. Zur Mühle gehören 36 Morgen Acker und Wiese und ein großer Grasegarten.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gutsbesitzer A. Mende in Neudorf a. Rennw. b. Goldberg, und der Kaufmann A. Müller in Goldberg i. Schl.

13454.

Scholtisei-Verkauf.

Die den **Mehscheder**'schen Erben gehörige **Scholtisei** zu **Kaiserswaldau** bei Warmbrunn mit 175 Morg. Acker, gerichtlich abgeschätzt auf **21,000 Thlr.**, soll den **20. Oktober 1869** an Ort u. Stelle verkauft werden. Das Nähere zu erfahren daselbst oder beim Gastwirth **Schneider,** als Vormund, zu Petersdorf.

13406. Ein **Haus** in Ober-Harpersdorf, mit schönem Garten, steht bei 300 rtl. Anzahlung zum Verkauf. Bei wem? erfährt man in der Commission des Boten zu Goldberg.

Verkauf von Ackergrundstücken.

Die zu Grunau belegenen, dem Herrn Lotterie-Einnehmer Lampert zu Hirschberg gehörigen 4 Ackerparzellen von ca. 70 Morgen Flächen-Inhalt, sollen **Sonntag den 10. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbaren Geboten der Abschluß des Kaufvertrages sofort erfolgen wird. 13372.

Ein frequent. Gasthaus (Gerichtskretscham) an der ... gelegen,

ist mit Inventar und guter Ackerwirthschaft bald ... unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt

13381. der Kaufmann **H. Daniel.**

Brauerei zu Petersdorf.

13383. Einen **Brenn-Apparat**, fast neu, bestehend aus kupfernem Kessel, Blasen, Becken, Schlangenkühlung, Maischkühlröhren u. s. w., aus Destillationseinrichtung, Blase u. A. m., beabsichtige ich zu verkaufen. Offerten bitte ich zu adressiren:

Herrmann Langer, Hofbrau-Meister.

13383. Sybillenort.

13380. Ein 116 Morgen großes **Gut** im besten Zustande, mit einem nicht unbedeutenden Schankgeschäft, ist incl. Inventarium wegen Kränklichkeit des Besitzers bei 5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten.

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Schubert,** Freystadt.

13401.

Gasthofs-Verkauf.

Ich beabsichtige wegen Todesfall meinen mitten in der Stadt Liebau belegenen **Gasthof zum „schwarzen Adler"** sofort aus freier Hand und unter soliden Bedingungen zu verkaufen und bald zu übergeben. Außer guter Stallung, Remise, Garten mit Colonnade und Kegelbahn, gehört noch eine Baustelle zu diesem Gasthofe. **J. Fischer** in Liebau i. Schl.

13412.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungswegen ist eine Schmiede in schöner Lage, zweistöckig, durchweg massiv, mit 2 Feuern und nöthigem Handwerkszeug, sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch die Buchhandlung von **Paul Holtsch** in Löwenberg i. Schlesien.

13393.

Eine Restauration,

massiv und comfortabel eingerichtet, frequent zu jeder Jahreszeit, mit großen Lokalitäten und Garten, in einer Provinzialstadt Mittelschlesiens, seit 18 Jahren in einer Familie, ist mit 3000 rtl. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter der Adresse: **A. Schmidt** in Liegnitz, Breslauerstraße No. 26.



Das Haus, Weberstr. 12 in Jauer, ist b. z. verk. Näh. beim Eigenthümer.

Große Auswahl von fertigen, dauerhaften **Getreidesäcken** zu den billigsten Preisen bei

13434. **Oswald Heinrich.**

Cigarren-Offerte.

Als allgemein beliebt empfehlen wir:

La Flor de Aroma,	Mille 30 Thlr;	Stück 1 Sgr.
La Bouquet,	„ 25 „	„ 9 Pfg.
Lorel Byron,	„ 20 „	„ 8 „
La Casoba,	„ 18 „	„ 7½ „
Havanna-Ausschuß,	„ 15 „	„ 6 „
№ 10,	„ 12½ „	„ 5 „
„ 9,	„ 10 „	„ 4 „

— Probekistchen a 100 Stück versenden bereitwilligst

Hirschberg. **Rudolph Nixdorff & Comp.,**

13447. Cigarrenfabrikations-Geschäft.

13410. Mein Putz=Geschäft ist mit allen **Nouveauté's**, sowie **runden** und **geschlossenen Hüten**, **Baschlick's**, **Hauben** und **Coiffuren** reichlich ausgestattet und bittet um gütige Beachtung **F. Sieber.**

Den neuesten **Damenputz** für die Saison, nach Pariser Original=Modellen copirt, empfehle in geschmackvoller und reicher Auswahl. 13415.

Hirschberg i. Schl. **M. Urban.**

13396. **J. W. Sudhoff jun. in Breslau,**

Fabrik französischer Handschuhe,



Bischofstraße Nr. 2.

Verkauf für Hirschberg und Umgegend **einzig** und **allein** bei Herrn **M. Bruck.** Hirschberg in Schlesien.

13407. **Von Leipzig zurückgekehrt, empfehle ich mein dort best assortirtes Lager aller Arten Modewaaren.**

Greiffenberg, im Oktbr. 1869 **Wilh. Rössler.**

! Dépôt österreichischer Schuhwaaren !

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, dass mir von einer **bedeutenden Schuhwaaren-Fabrik** in **Oesterreich** der **alleinige Verkauf** von

Beschuhungen für Herren, Damen und Kinder

für **Greiffenberg** und **Umgegend** übertragen worden.

Die günstige Aufnahme sowohl, die dieser Artikel überall gefunden, als auch die — bei **guten Qualitäten** — **sehr niedrigen Fabrikpreise** berechtigen mich zu der Hoffnung, auch hierorts ein lohnendes Geschäft zu erzielen und empfehle ich ein **reichhaltig sortirtes Lager** einem geneigten Zuspruch.

13409 **J. Kriegel,** Greiffenberg, Laubaner Strasse No. 41.

Frischen Portland-Cement
empfiehlt wieder Gustav Scholtz.

13384. Große, frisch geröstete **Weichsel-Neunaugen**, per Schock 2 rtl. 10 sgr., versendet zu jedem beliebigen Quantum franco, unter Nachnahme des Betrages:
C. H. Papke, Danzig, Weidengasse Nr. 30.

13093.
Wollen = Strickgarn,
in allen Farben, empfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Grauer in Schönau.

Herrn **Dr. J. G. POPP,**
prakt. Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

Das mir ven einem guten Freunde anempfohlene, von Ihnen bezogene ***Anatherin-Mundwasser****), welches ich und meine Gattin, und zwar letztere ***wegen Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung, ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahnfleischblutens und stark. Tabakgeruchs aus dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,*** und ich kann nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu danken und zu wünschen, dass es recht viel bekannt würde, damit so ***manchem Leidenden geholfen,*** Sie aber den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien. ***E. Graf von Trattenbach*** m. p.

*) Zu haben in Hirschberg bei 1642
Friedr. Hartwig, Hof-Friseur. innere Langstr.

Rohe und gebrannte Caffee's
zu sehr billigen Preisen bei **G. Nördlinger,**
13369. Ecke der Schützen- und Hirtenstraße.

13413. Ab Bahnhof Lauban ist eine 30 Fuß lange und 2 Fuß dicke eichene, beschlagene **Mühlen-Welle** verkäuflich. Anfragen sub **Tg. No. 3** bei der G. Köhler'schen Buchhandlung in Lauban erbeten.

Garantie wird geleistet!

Jeder Hausfrau,
welcher an Eleganz ihrer Möbel viel gelegen ist, **aus Erfahrung jedoch alle noch so angepriesenen Möbelpolitur-Firnisse, welche die Möbel nur ruiniren, meidet,** wird die bis jetzt **berühmteste, feinste, die Politur nährende und erhaltende**
Pariser Möbel-Politur
bestens empfohlen. Dieselbe erzeugt bei Gebrauch in einigen Minuten einen überraschend feinen, bleibenden, klaren Glanz an allen polirten Möbeln, und kann der Unschädlichkeit halber ruhig **jedem Dienstboten** zur Benutzung anvertraut werden
Eine Originalbüchse, zum Aufpoliren der Möbel einer Zimmereinrichtung genügend, kostet **nur 10 Sgr.**
13054. Allein zu beziehen in Hirschberg durch
Paul Spehr.

Garantie wird geleistet!

Feinstes pennsylvanisches **Petroleum,** in bekannter Güte, empfehle ich im Ganzen, sowie Einzelnen billigst. 13433. **Oswald Heinrich.**

13314. Ein wenig gebrauchter **Omnibus** zu zwölf Personen steht für einen sehr billigen Preis zum Verkauf bei
G. Wittig in Jauer.
Gleichzeitig empfehle ich mein **Lager neuer Wagen** von allen Gattungen zu sehr soliden Preisen und dauerhafter, sehr geschmackvoller Arbeit (neuester Facon). D. O.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämienloose sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate genehmigte und garantirte große**
Geld-Verloosung
von über Eine Million 470,000 Thaler,
deren Gewinnziehungen beginnen
schon am 20. October d. J.
Diese Ziehungen sind amtlich festgestellt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Hauptpreise sind ev.:
M. 250,000;
150,000; 100,000; 50,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000; 3 à 10,000; 4 à 8000; 5 à 6000; 11 à 5000; 29 à 3000; 131 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 156 à 1000; 206 à 500; 6 à 300; 272 à 200; 11800 à 110 ꝛc. ꝛc.
in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Staatsloose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **Original-Staatsloose selbst in Händen** und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an die beauftragte Staats-Effecten-Handlung

Adolph Haas in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen **gewöhnlich** in mein Debit, und habe ich wieder am 28. April und 14. Juli dieses Jahres **die allerhöchsten Gewinne persönlich ausbezahlt.** [13420

Carl Henning in **Hirschberg**, Bahnhofstraße.
13370. Große Auswahl von **Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Teppichen** und **Teppichzeugen, Cocusmatten, Möbel-Plüschen** in allen Farben. ***Carl Henning.***

Die Lederhandlung des Carl Forkel
zu Hirschberg

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von bestem Trier'schen und Schweizer Sohlleder, sowie verschiedene andere Sorten Sohl- und Brandsohlleder, Fahlleder, Kips, gewalkte und ungewalkte Roßlederwaaren und ächte russische, wasserdichte Juchtenschäfte (gewalkt) in allen Größen zu den billigsten Preisen. — Maschinen-Treibriemen werden in allen Dimensionen sauber und gut gearbeitet, schnell geliefert; ebenso wird jede Reparatur an Treibriemen schleunigst und gut besorgt. — Näh- und Binderiemen in bester Qualität sind immer vorräthig. 13164.

In einer Provinzialstadt Schlesiens, an der Bahn gelegen, ist ein gut eingerichtet rentables
Mode-, Schnitt-, Weißwaaren- u. Garderoben-Geschäft
unter vortheilhaften Bedingungen bald zu verkaufen.
Darauf Reflectirende belieben ihre Mittheilungen unter Chiffre **A. E.** in den Briefkasten d. Bl. niederzulegen. 13182.

13308. Sämmtliche **Nouveauté's** für den Herbst und Winter, schwere, feine und mittlere schwarze und couleurte **Tuche, Velours, Double, Düffel** und **Commistuche,** sind in reicher, eleganter Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Schmiedeberg i. Schl. ***P. Wefers.***

Corsetts, das Stück **12½ sgr.**, bei [13456.] **Georg Pinoff**, Schulgasse 12.

13448. **Frischen Malzsyrup** empfiehlt **A. P. Menzel.**

Sämmtliche im Putzfach erschienenen **Neuheiten** für die Herbst- und Winter-Saison empfiehlt ergebenst

13429. **Ida Kersten.**

Sardines à l'huile, v. Philipp & Canaud,
ächte Kräuter-Anchovis,
Russische Sardinen,
neue Elbinger Neunaugen,
Braunschweiger Cervelatwurst,
neue crown und Fullbrand-Heringe,
grün, geräuchert und marinirt,
ächten Emmenthaler Käse,
" **Limburger** "
" **Neufchateller** "
" **Schweizer Kräuterkäse,**
alten Sahnenkäse 13437.
empfiehlt in bester Qualität
Oswald Heinrich.

13390. **Gute Eßkartoffeln**

empfiehlt das Dominium Schwarzbach. Auf Bestellungen, in **Hirschberg, äußere Schildauerstraße No. 48,** werden die Kartoffeln in's Haus geliefert.

13438. Ein noch gut gehaltenes **Mahagoni-Flügel-Instrument** ist billig zu verkaufen Tuchlaube No. 6.

13257. **Zu verkaufen.**

In einem lebhaften Fabrikorte, Kreis Bunzlau, ist eine seit ca. 20 Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Bäckerei** veränderungshalber bei solider Preiswürdigkeit sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten a. d. R.

Preußische Loose. Hauptziehung 9. bis 25. Oktober.
$^1/_4$ 18 rtl., $^1/_8$ 9 rtl., $^1/_{16}$ $4^1/_2$ rtl., $^1/_{32}$ $2^1/_4$ rtl., $^1/_{64}$ $1^1/_8$ rtl.,
alles auf gedruckten Antheilscheinen,
versendet
H. Goldberg,
Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12.
Bestellung auf Postanweisung genügt. [13285.

13404. Auf dem Vorwerk Riemendorf stehen 60 **Brackmuttern** zum Verkauf.

13283. Einige Schock schöne, trockene, bunte **Birkenpfosten** verschiedener Stärke, so auch eichene zu Tennen, liegen zum Verkauf beim Bäckermeister **Effnert** in Lähn.

12071. **Brief-Couverts**

mit äußerst elegant aufgedruckten farbigen Firmenstempeln (Ersatz der Siegeloblate) empfiehlt zu sehr billigen Engros-Preisen die **Koch'sche Brief-Couvert-Fabrik in Augsburg.**

Bestellungen darauf übernimmt **Carl Klein in Hirschberg** und liegen Muster bei demselben zur gefälligen Ansicht aus.

13436. Mein reichhaltiges Lager von **Wiener Stearin-** und **Paraffinkerzen**, zu den billigsten Preisen, halte ich bestens empfohlen.
Oswald Heinrich.

13444. Zwei **Schaufenster,** 6' 8" hoch, 4' breit, mit sämmtlichem Zubehör, stehen sehr billig, einzeln wie beide, zum Verkauf. Näheres beim Tischlermeister **H. Schneider** im langen Hause.

Kauf-Gesuche.

13092. **Schlag-Leinsaat**

kauft zu den möglichst höchsten Preisen
R. Grauer in Schönau.

Leinen- und Baumwollenwaaren

werden zu **billigen Preisen** jederzeit in bedeutenden Posten gegen sofortige Baarzahlung gekauft. Offerten werden unter **O 6648.** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichsstraße 60, erbeten. 13375.

Zu vermiethen.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch **ohne Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

13425. Eine **Wohnung** aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör; sowie eine dgl. von Stube, Alkove rc. ist zu vermiethen bei **F. Pücher.**

13443. Schildauerstr. No. 10 ist der 2. **Stock** zu vermiethen.
Ernst Vogt.

13237. Eine **Parterre-Wohnung** ist im Ganzen oder getheilt noch zu vermiethen an der Warmbrunner Straße bei **J. Ludewig,** No. 372.

13286. Eine Schlafstelle offen b. Tischentischer, Berndtengasse 2.

13239. **Zu vermiethen.**

In Warmbrunn, an der Hauptstraße, vortheilhaft gelegen, ist ein **Specerei-Laden** mit sämmtlichen Handlungs-Utensilien und dem erforderlichen Wohngelaß vom 1. November oder Neujahr ab zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Johann Hübner,** „2 Fasanen."

13430. Ein freundliches **Quartier,** mit Aussicht auf den Cavalierberg und das Gebirge, zu vermiethen Hirtenstr. Nr. 4.

13386. Zu vermiethen ist ein **Viktualien-Geschäft:** Priesterstraße Nr. 9.

13371. Mühlgrabengasse Nr. 22 ist eine **Stube,** nebst Kammer, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

13449. Die vom Hr. Adolph Hahn innegehabte **Wohnung** ist von Neujahr ab anderweitig zu vermiethen.
A. P. Menzel.

13431. Der 2. Stock, im Ganzen wie auch getheilt, ist baldigst zu vermiethen innere Schildauerstraße No. 14.

Mieth-Gesuch.

13382. Zum 1. April werden in einem gut gelegenen Hause, mit möglichst großem Hausflur und Hofraum, ein helles **Comptoir**, einige Gewölbe und große Kellerräumlichkeiten zu miethen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man sub **W. No. 100.** in der Expedition des Boten niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.

13236. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** kann sofort Arbeit bekommen bei **J. Ludewig**, Schulgasse 6.

13422. 2 tüchtige **Gesellen**, auf gute Bauarbeit und gutes Lohn, können sobald eintreten beim
Tischlermeister **Röhricht** in Kupferberg.

13280. Ein **Tischler-Geselle** kann sofort in Arbeit treten beim Tischlermeister **Groß** in Ketschdorf.

13342. Zwei **Tischlergesellen** finden sofort Arbeit beim Tischlermstr. **Bienert** in Langhelwigsdorf b. Bolkenhain

13402. Einen tüchtigen **Brauergesellen** u. einen kräftigen, tüchtigen **Arbeiter** nimmt baldigst an Wernersdorf. **G. Berger**, Brauermeister.

13442. Ein **Böttchergesell** findet dauernde Arbeit bei **Stamms**, Böttchermeister.

13387. Ein nüchterner, kräftiger, junger Mensch kann sich als **Hausknecht** melden in der Gallerie zu Warmbrunn.

13378. Ein verheiratheter **Gartenknecht**, nicht Arbeiter, mit Zeugnissen, daß er mit der Frühbeetzucht (Glasfläche über 6000 □ Fuß) bewandert, aber auch sonst in häuslichen und landwirthschaftlichen Arbeiten geübt und willig zu allen Vorkommnissen ist, auch dessen Frau und Kinder mit beschäftigt werden sollen, wird gesucht. Bescheidenheit und Rechtlichkeit sind Hauptbedingungen; persönliche Vorstellung besonders nöthig. Gehalt ca. 150 rtl. nebst vielen Accidenzien.
Herischdorf. Kunstgärtner **Stange**.

13403. Auf dem Vorwerk Riemendorf finden ein tüchtiger **Vogt**, zwei verheirathete **Pferdeknechte**, zwei **Mägde** und ein **Wächter** Neujahr 1870 gutes Unterkommen.

13388. Für eine Brauerei in einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens wird ein **Arbeitsmann**, der sich leicht zu verschiedenen Arbeiten des Brauerei-Gewerbes anlernen läßt, gegen gutes Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht.
Adressen sub **R. S. 101** poste restante Strehlen.

13397. Eine mit guten Zeugnissen versehene **Wirthschafterin** sucht zum alsbaldigen Antritt, gegen gutes Honorar, das Dom. Ober-Deutschossig bei Görlitz.

Personen suchen Unterkommen.

13263. Ein junger, kräftiger **Gärtner-Gehilfe**, der über seine gute Führung und Brauchbarkeit gute Zeugnisse hat, sucht Stellung. Näheres **P. N. No. 18** poste restante Schweidnitz.

Lehrlings-Gesuche.

13455. Für mein Material-Waaren-, Delicatessen-, Wein- und Mineralbrunnen-Geschäft suche ich einen **Lehrling**. **Louis Schultz**, Markt Nr. 18.

13408. Ein ehrlicher, munterer Knabe kann **sofort** in die Lehre treten beim
Bäckermeister **H. Sonntag** in Greiffenberg.

Ein Handlungs-Lehrling,

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Sohn rechtlicher Eltern, wird per 1. Oktober c. gesucht durch
13264. **Otto Emil Wolter**,
Tabak- und Cigarrenhandlung in Görlitz, Jakobsstraße 1.

Gefunden.

13416. Ein goldener **Ring** ist gefunden worden. Näheres beim Tagearbeiter **Aust**, Mühlgrabenstraße Nr. 5.

Gestohlen.

13301. **2 Thaler Belohnung.**

Unter Kurzem ist mir eine kurze, echte **Meerschaumpfeife** mit starker, silberner Kette und Silberbeschlag, sowie einem durchbrochenen, spitzgeformten, silbernen Pfeifendeckel, entwendet worden. Wer mir wieder dazu verhilft, erhält obige Belohnung Vor Ankauf wird gewarnt. **Eggeling.**

2 Thaler Belohnung.

Am Sonntag Abend den 3. d. M. wurde mir im Berthelsdorfer Kretscham mein schwarzer **Düffelüberzieher** mit Neusilber-Knöpfen, gez. mit dem Buchstaben **B.**, gestohlen. Wer mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung beim Kutscher des Herrn Justizrath **Beier** in Hirschberg.

Geldverkehr.

13414. Es sucht Jemand auf einem Nachbardorfe, auf ein 4000 rtl. werthes Grundstück, zur sicheren Hypothek **600 Thaler** und giebt Auskunft
Carl Jeuchner in Hirschberg.

Einladungen

Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. d. M.

13453. **Kirmes**

bei Tschirch in Straupitz.

Für frischen Kuchen, Enten-, Gänse- und Pöckelbraten, sowie für braungesottene Karpfen wird bestens gesorgt sein.

13392. **Zur Kirmesfeier**

auf Donnerstag den 7. und Sonntag den 10. October lade freundlichst ein. Für frische Kuchen, Enten- u. Gänsebraten 2c. wird bestens gesorgt sein. G. Hain in Herischdorf.

13440. **Zur Kirmes**

ladet auf Donnerstag den 7. zur **Tanzmusik**, Freitag Abends zum **Wurstpicknick** und Sonntag den 10. Oktober zur **Nachkirmes** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

13423 **Einladung.**

Zur **Kirmesfeier auf dem Scholzenberge, Mittwoch den 6. Oktober**, sowie **Sonntag den 10. Oktober**, ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für **gute Speisen** und **gute Getränke**, sowie **frischen Kuchen**, wird bestens gesorgt sein. Fritz Meißner.

13419. Zur **Anfangs-Kirmes** ladet auf Donnerstag den 7. d. M. ein **C. Seifert** in Lomnitz.

13276. **Zur Kirmesfeier**

auf Dienstag den 5. und Sonntag den 10. Oktober ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
A. Vogt in Agnetendorf.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 2. October 1869.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 83⅜ a ½ bz. Russ. Bankbillets 76⅙ a ¼ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 100½ B. Preuß. Staats-Anleihe (4½) 93½ a ⅝ bz. B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 78½ B. Prämien-Anleihe 55 (3½) 114½ G. Posener Pfandbr., neue, (4) 81⅝ B. Schles. Pfandbriefe (3½) 76¼ G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 85⅞ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 85¾ B. Schlesische Rentenbriefe (4) 86¾ B. Posener Rentenbriefe (4) 84¾ B. Freiburger Prior. (4) 80 G. Freib. Prior. (4½) 88 B. Oberschl. Prior. (3½) 72⅛ B. Oberschles. Prior. (4) 81⅙ bz. Obersch[l.] Prior. (4½) 88¼ B. Oberschl. Prior. (4½) 88 bz. Freib. (4) 112½ G. Niederschl.-Märk. (4½) —. Oberschles. A. u. C (3½) 184¼ bz. G. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerik. (6) 88⅜ B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Verloosungen.

[**Oesterreichische 1854er Staats-Loose.**] Prämienziehung vom 1. Oktober. Von den Nummern, deren Serien am 1. Juli 1869 gezogen wurden, entfielen auf Serie 3224 Nr. 12 60,000 Fl., S. 939 Nr. 15 30,000 Fl., a 5000 Fl. S. 2026 Nr. 17, S. 3143 Nr. 37, S. 2026 Nr. 33, S. 3849 Nr. 14, S. 3596 Nr. 49. a 1000 Fl. S. 3849 Nr. 33, S. 1565 Nr. 14, S. 1873 Nr. 42, S. 2990 Nr. 23, S. 3157 Nr. 31. a 400 Fl. S. 1781 Nr. 27 1 37, S. 30 Nr. 17 44 37, S. 3596 Nr. 41 39 2 26, S. 939 Nr. 39 19 41 29, S. 3157 Nr. 6 19 9, S. 2819 Nr. 14 43 2, S. 380 Nr. 28 50 26, S. 3225 Nr. 9 43, S. 3849 Nr. 17 48, S. 3454 Nr. 38 20, S. 1162 Nr. 44 31, S. 2990 Nr. 6 1, S. 1873 Nr. 17 44 26 28 27, S. 2130 Nr. 29 38, S. 2026 Nr. 7 24, S. 2521 Nr. 39, S. 2531 Nr. 7 33 13, S. 1383 Nr. 17, Serie 715 Nr. 39 28, S. 1565 Nr. 21. Auf jede der übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern 300 Fl.

Wien, 1. Oktober. Ziehung der Creditloose. Haupttreffer: Serie 1156 Nr. 58. Zweiter Treffer: Serie 1156 Nr. 88. Dritter Treffer: Serie 707 Nr. 18. Die übrigen Serien: 24 527 798 1395 1669 2304 2967 3073 3285 3491 3581 3835 3991 4051. (W. T. B.)

Karlsruhe, 30. September. In der heutigen Ziehung der Badischen 35 Gulden-Loose fiel ein Gewinn von 40,000 Gulden auf Nr. 226,946; 10,000 Gulden fielen auf Nr. 284,899; 4000 Gulden auf Nr. 37,844; je 2000 Gulden auf die Nr. 33,916, 33,931, 93,443, 196,056 und 302,579, je 1000 Gulden auf die Nr. 18,170, 30,457, 91,458, 101,696, 121,765, 168,960, 182,912, 191,775, 194,759, 216,010, 216,026, 265,636. (W. T. B.)

Bei der Verloosung der **Rudolf-Loose** wurden nachstehende 18 Serien gezogen: Nr. 126 360 761 1152 1565 1570 1819 2061 2445 2480 2508 2761 2944 3161 3308 3221 3606 und Nr. 3960. Aus diesen 18 Serien wurden nachfolgende Nummern gezogen: Haupttreffer 25,000 fl., Ser. 2445 Nr. 31; zweiter Treffer 4000 fl., Ser. 2445 Nr. 3; dritter Treffer 2000 fl., Serie 360 Nr. 2; ferner gewinnen je 500 fl.; S. 2761 Nr. 10, Ser. 3321 Nr. 30.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 2. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	3	2	—	2	24	—	2	7	—	1	22	—	1	4	—
Mittler . . .	2	28	—	2	20	—	2	5	—	1	20	—	1	2	—
Niedrigster .	2	24	—	2	15	—	2	3	—	1	16	—	1	—	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 1. October 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	—	—	2	25	—	2	20	—
Gelber Weizen	2	21	—	2	10	6	2	—	—
Roggen	2	7	—	2	3	6	2	—	—
Gerste	1	24	—	1	19	6	1	15	—
Hafer	1	7	—	1	3	6	1	—	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18	—

Breslau, den 2. October 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 15⅙ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)